



KEW

KINDERHEIM
ERZIEHUNGSHILFEN
WERNE

Intensivangebot für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfen

Nottuln

1. Einführung und Kurzkonzept

Im Intensivangebot für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfen in Nottuln leben sechs Kinder und Jugendliche, die gemäß §34 und §35a SGB VIII (Intensivplatz nach §34 geg. in Verbindung mit §35a) betreut werden. Die Betreuung erfolgt durch 6 pädagogische Vollkräfte.

Die Wohngruppe ist ein Angebot der Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht. In besonderer Ausprägung finden hierbei pädagogische Förderung und professionalisierte Beziehungen im gemeinsamen Alltag eines verbindenden Zusammenlebens statt. Trotz dieser umfassenden Einbindung orientiert sich unser Ansatz jedoch grundsätzlich und immer wieder von neuem am ursprünglichen Selbstverständnis als ergänzende Maßnahme, sowohl im Hinblick auf andere Formen erzieherischer Hilfen als auch und vor allem im Hinblick auf die Herkunftsfamilie.

Die Wohngruppe versteht sich somit primär als eine unter pädagogischen Vorgaben und professionellen Strukturen angelegte Form des Zusammenlebens auf einzelfallbestimmte Zeit. Sie bietet Kindern und Jugendlichen einen normalen und normativen Lebensort, an dem sie anders Leben erfahren und sich anders Fühlen entwickeln können. Sie bietet Eltern einen Raum der Entlastung, der Teilhabe und der Veränderung. Sie bietet als gemeinsames Ziel und Option, Möglichkeiten einer veränderten und geklärten Beziehung sowie einer verantwortbaren Rückführung oder Verselbstständigung des Kindes oder Jugendlichen.

Die Wohngruppe hat sich spezialisiert auf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfen und Autismus Spektrum Störungen.

2. Lage

Für dieses spezielle Hilfeangebot steht ein Haus mit Garten in Ländlicher Lage von Nottuln zur Verfügung.

In diesem Haus ist es möglich, sich von Umwelteinflüssen mit negativem Charakter abzuschotten. Das Haus bietet auf 266 qm Platz für 6 Jugendliche. Jedem Jugendlichen steht ein Einzelzimmer zur Verfügung. Weiterhin verfügt das Haus über ein großes Wohnzimmer, eine Küche, ein Büro, diverse Hauswirtschafts-, Abstell-, sowie Kreativräume.

Um das Gebäude herum befindet sich ein Garten mit knapp 1000 qm Fläche. Der Garten wird gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet und für pädagogische Prozesse genutzt. Durch die Lage ist eine gute Erreichbarkeit aller notwendigen Schulformen, Ärzte, Therapeuten, usw. gewährleistet.

3. Aufnahme

Kriterien

Wir vertreten den Anspruch, dass eine Unterbringung nur auf der Grundlage von Freiwilligkeit, Akzeptanz und Kooperation stattfinden kann. In Bezug auf Konstellation und Struktur unserer Wohngruppe legen wir Wert auf eine ausgewogene Zusammensetzung und vertretbare Größe der Gruppe, welche grundsätzlich und strukturell auf sechs Plätze und entsprechende Problemstellungen und Risiken begrenzt ist.

Wir gestalten aktive Elternarbeit, unter anderem auch mit dem Ziel eine vernünftige, erfolgsversprechende und von Eltern und Kindern gewollte Rückführung in die Ursprungsfamilie. Auf Wunsch können zusätzlich ein Rückführungsmanagement /Familienarbeit auf Grundlage der Systemischen Interaktionstherapie angeboten werden (Zusatzkosten).

Aufnahmeprozess

Eine Unterbringung in das Intensivangebot für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfen, bedarf eines sorgfältigen, behutsamen und nachhaltigen Aufnahmeprozesses von klärender Vorbereitung und Entscheidungsfindung von Seiten der Kinder, der Eltern, des Jugendamtes, des Kinderheimes.

Die professionelle Fachlichkeit der Wohngruppe vollzieht sich inhaltlich und formal in Diagnose, Planung und Konsensfindung (Anfrage, Vorstellungs- und Aufnahmegespräch).

Vor einer Aufnahme findet zwingend ein Prozess selbstkritischer Hinterfragung und Überprüfung statt. Hier muss geklärt werden, ob und wie weit die vorliegende Einzelfallproblematik in das bestehende Gemeinschaftssystem integrierbar ist.

Anhand der Diagnostik wird festgelegt, ob das Kind bzw. der Jugendliche neben der Regelbetreuung in der Eingangsphase zusätzliche Betreuung bzw. Annelieferungen benötigt. Die dann kostenpflichtig hinzugebucht werden können.

4. Zielgruppe

Die Wohngruppe richtet sich an Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter, die aufgrund komplexer Probleme, unterschiedlicher Bedürfnisse, bzw. erzieherischer Überforderungen seitens der Herkunftsfamilie einer gezielten individuellen Betreuung bedürfen, wie auch intensive Zuwendung in einem entwicklungsfördernden Lebensumfeld außerhalb der Familie benötigen.

Unter anderem finden Kinder und Jugendliche mit autistischen Zügen, in dieser Wohngruppe ein neues Lebensumfeld auf Zeit.

Bei besonderer schulischer Problematik ist es oft sinnvoll Kinder und Jugendliche durch Integrationskräfte zu unterstützen.

5. Förderziele

Wir schaffen ein sowohl pädagogisches als auch familienähnliches Klima mit überschaubaren und strukturierten Rahmenbedingungen mit einer verlässlichen emotionalen Zuwendung.

Folgende Ziele sind Inhalte unserer Erziehungsplanung:

- Anerkennen, dass Menschen verschieden sind
- Abbau von Hürden, um die Umwelt allen zugänglich zu machen
- Abbau von Barrieren in den Köpfen um mehr Offenheit und Toleranz für ein besseres Miteinander zu erreichen
- Entwicklung von Vertrauen und Respekt zu sich und anderen,
- lebenssteigernde Mobilität schaffen,
- gute individuelle schulische und außerschulische Bildungswege schaffen,
- ressourcenorientierte und altersgemäße Entwicklung,
- Ausbildung eines demokratischen Menschenbildes,
- Ausprägung einer gesunden Ernährungsweise und eines positiven Körpergefühls,
- Erlernen und Üben notwendiger Kulturtechniken, wie hauswirtschaftliche Fertigkeiten, Umgang mit Geld, Behörden, Ärzten ...,
- Ausbildung einer geschlechtsspezifischen Identifikation und Erlernen eines respektvollen Umgangs mit Andersgeschlechtlichen,
- Aufarbeiten und Abbau von Versagensängsten,
- Selbstwert steigern.

6. Methoden

Folgende Methoden tragen der Entwicklung und den besonderen Problemstrukturen unserer Kinder und Jugendlichen Rechnung:

- Situationsanalyse,
- Bildungs- und Erziehungsplanung,
- Einbindung in außerschulische Netzwerke,
- kulturelle und religiöse Angebote,
- aktive Elternarbeit,
- aktive schulische Begleitung,
- schulische Förderung,
- Nutzung von Reisen als Lernplattform,
- Beteiligung und Verantwortung der Kinder und Jugendlichen bei der täglichen Haushaltsführung,
- offene Konfliktbewältigung,
- Elternarbeit nach dem SIT-Modell,

- motopädagogische Angebote,
- freizeit- und erlebnispädagogische Angebote,
- Krisenintervention,
- Nachsorge
- themenzentrierte Gruppenarbeit
- Kompetenztraining

7. Zusammenarbeit

Eine enge Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Kinder-und Jugendpsychiatrien, niedergelassenen Psychotherapeuten, Fachdiensten und Schulen ist Voraussetzung einer gelingenden Arbeit und für uns selbstverständlich.

8. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet. Weitere Fachdienste, wie z. B. der Psychologische Dienst, können bei Bedarf durch unseren Träger, die Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH, zur Verfügung gestellt werden.

Falls notwendig, stellt die fachpool gGmbH in Herne gegen Entgelt Hilfen zur Integration in die Schule zur Verfügung.

Fall und Teamsupervisionen werden von externen Fachkräften geleistet.

9. Personalanhaltswert pädagogischer Mitarbeiter

1 Kind zu 1,0 VK

plus (falls im Hilfeplan festgelegt) zusätzliche Integrationskräfte und andere Annexleistungen. Im Einzelfall intensivere Grundbetreuung (1 Kind wird von 1,5 Fachkräften betreut).

10. Beteiligung und Beschwerde

Ombudspersonen

Die KEW gGmbH verfügt über eine Ombudsperson als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauensperson steht diese den Kindern/Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Beschwerdemöglichkeiten

Bei Aufnahme wird jedes Kind/jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt.

Kinderrechte und Beteiligung in der KEW

Jedem Kind/Jugendlichen wird bei Aufnahme der Flyer "Kinderrechte" ausgehändigt und es/er wird über seine Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte aufgeklärt. Zusätzlich haben die Kinder/Jugendlichen das Recht, in ihrer Gruppe gemeinsam mit den MitarbeiterInnen einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Ein Kinder- und Jugendparlament unter Beteiligung der Ombudsperson und der Einrichtungsleitung findet regelmäßig statt.

Anfragen richten Sie bitte an:

Kinderheim Erziehungshilfen Werne gGmbH
Kamener Straße 11
59368 Werne

Kristina Sollich, Einrichtungsleitung
Mobil: 0172/2731327
Büro: 02389/95924-80
Fax: 02389/95924-81
Mail: ksollich@kew-ggmbh.de

Werne, Juli 2018

Konzept 04